

Jesus, wer bist du? 2

„Ich bin das Licht der Welt“

Entdecken & Austauschen // Aktion

Erzählvorschlag

Die Stadt war voller Menschen – alle kamen zum Feiern nach Jerusalem. Überall auf den Straßen herrschte fröhliche Stimmung, es wurde gesungen und getanzt. Viele Menschen lebten während der Festwoche in kleinen selbstgebauten Hütten mit Dächern aus Palmzweigen. Die Dächer waren nicht dicht gedeckt, man konnte noch ein Stück Himmel durch das Dach sehen. Es war das Laubhüttenfest.

Jedes Jahr erinnern sich die Israeliten an damals, an die Zeit von Mose, an den Auszug aus Ägypten und an die 40 Jahre Wüstenwanderung. Das Volk irrte nicht planlos in der Wüste umher, sondern folgte Gott: Am Tag begleitete Gott das Volk durch eine Wolkensäule, in der Nacht durch eine Feuersäule. Das wird beim Laubhüttenfest jedes Jahr gefeiert. Und bei diesem Fest wurden abends am Tempel, im Tempelvorhof der Frauen große Leuchter angezündet. Hell strahlte ihr Licht, weiter über den Tempelvorhof hinaus. Als Erinnerung an die Feuersäule damals, an die Gegenwart Gottes in der Wüste.

Jesus war auch nach Jerusalem gekommen. Allein, ohne die Jünger. Er wollte nicht mit ihnen reisen. Er machte sich später als die Jünger auf den Weg, unauffällig, unbemerkt wollte er in Jerusalem ankommen. Denn die führenden Männer des jüdischen Volkes beobachteten sehr genau, was er tat. Einige schmiedeten Mordpläne gegen ihn. Er war unter all den Menschen Gesprächsthema Nummer eins. Manche glaubten, dass Jesus der versprochene Messias, der Retter der Welt war, von dem die Propheten immer wieder berichtet hatten. Die Schriftgelehrten, die führenden Männer der Juden glaubten dies nicht.

Nach der Hälfte des Festes ging Jesus in den Tempel und lehrte dort die Juden. Viele waren beeindruckt von seinen Worten, wo er doch kein ausgebildeter Schriftgelehrter war. Sie glaubten ihm. Viele andere zweifelten an dem, was er sagte und nahmen seine Worte nicht ernst. An einem Tag sagte Jesus den Zuhörenden: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, braucht nicht im Dunkeln umherzuirren, denn er wird das Licht haben, das zum Leben führt.“

(Etwas ratlos schaut der/die Reporter/in in die Runde) „Was meint Jesus eigentlich damit, wenn er sagt: ‚Ich bin das Licht der Welt‘? Irgendwie habe ich das nicht so ganz verstanden. Ich habe mir ein paar Stichpunkte gemacht. Ich weiß nicht, ob die weiterhelfen ...“